



Anzeiger

der

Ornithologischen Gesellschaft
in Bayern

Band V, Nr. 3

Ausgegeben am 1. Juni

1959

Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (AG), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung

19. Bericht: 1958

Von **Walter Wüst**, München

Allgemeiner Teil

Im dreißigsten Jahr unserer Tätigkeit im ebenso alten Ismaninger Teichgebiet erfüllten sich endlich lange gehegte Wünsche der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern und zwar in einer so glücklichen Form, daß man geradezu von einer entscheidenden Wende sprechen kann. Unsere gerechten Bemühungen und von jeher unbeirrt vertretenen Forderungen, die das Ziel verfolgten, das für die Erhaltung einer ringsum ernstlich bedrohten Vogelwelt über Europa hinaus wichtige Gewässer jagdlich zu befrieden, fanden in einem Vertrag auf lange Sicht uneingeschränkte Berücksichtigung. Auf zwei Dritteln des Ismaninger Speichersees genießen die Vögel nun tatsächlichen Schutz und zwar während des ganzen Jahres. Diese großzügige Lösung des seit 1929 bestehenden Problems verdanken wir der hervorragenden Haltung des Bayernwerkes und dem Entgegenkommen der Aschheimer Jagdgesellschaft mit den Herren EGERER, KÖLLNER und SCHOENINGH. Mein persönlicher Dank gilt aber nicht nur den genannten Gremien, sondern auch den Herren der Vorstandschaft und des ständigen Ausschusses unserer Gesellschaft. Sie trugen mit Rat und Tat nicht wenig dazu bei, daß die Verhandlungen von vornherein in zuversichtlicher und vertrauensvoller Atmosphäre verliefen und schließlich zu einem Ergebnis führten, das uns mit weniger Sorge als je in die Zukunft blicken läßt. Dem neuen Jagdpachtvertrag zwischen dem Bayernwerk und der Aschheimer Jagdgesellschaft liegt ein

Abkommen zugrunde, das vorher zwischen letzterer und der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern zustandekam und folgenden Wortlaut besitzt (die im ersten Satz formulierte Voraussetzung ist inzwischen erfüllt):

Abkommen

Die Aschlheimer Jagdgesellschaft (soweit ihre Mitglieder den sogenannten Speichersee gemäß interner Vereinbarung bejagen), vertreten durch Herrn FRITZ KÖLLNER, und die Ornithologische Gesellschaft in Bayern, vertreten durch Herrn Dr. WALTER WÜST, treffen miteinander folgendes Abkommen, unter der Voraussetzung, daß dieses durch einen Jagdpachtvertrag zwischen der genannten Jagdgesellschaft und der Bayernwerk-AG eine rechtlich verpflichtende Grundlage erhält:

§ 1

Die Jagdpächter verzichten im Interesse der ornithologischen Forschung und des Naturschutzes auf die Ausübung der Wasserwildjagd im östlichen Teil des genannten Speichersees und zwar ab Kilometerstein 11,6 des Süddamms. Auf dem westlichen Teil jagen sie unter den jagdgesetzlich festgelegten Beschränkungen. Die Schonzeit für Enten wird freiwillig bis zum 31. August jeden Jahres verlängert.

§ 2

Von dem Kilometerstein 11,6 des Süddamms ab gegen Osten sind die Jagdpächter zum Schutz gegen Wilderer und Raubwild bzw. Raubzeug (vor allem Dachs, Fuchs und Elster) verpflichtet. Die Notwendigkeit besonderer Schutzmaßnahmen für bedrohte Vögel (vor allem Greifvögel) wird von beiden Partnern bejaht. Bei Bekämpfungsmaßnahmen aus naturschützerischen Gründen wird sich die Jagdgesellschaft mit der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern beraten.

§ 3

Die Ornithologische Gesellschaft in Bayern bringt den jagdlichen Interessen der Jagdpächter volles Verständnis entgegen. Sie wird etwaige Beschwerden Herrn KÖLLNER bzw. dessen Stellvertreter bekanntgeben, damit sie auf ihre Berechtigung geprüft und ihre Ursachen gegebenenfalls beseitigt werden können. Umgekehrt werden die Jagdpächter Herrn Dr. WÜST oder dessen Stellvertreter etwaige Mißhelligkeiten bekanntgeben und mit ihm gemeinsam ihre Abstellung bewirken.

§ 4

Im Einklang mit § 3 setzt die Ornithologische Gesellschaft ihre Forschungs- und Vogelschutzstätigkeit auch im bejagten Westteil des Speichersees fort. Dazu gehören der Fang von nichtjagdbaren und jagdbaren

Vögeln zum Zweck der Beringung, die Durchführung von Wasservogelzählungen, besonders zu den internationalen Terminen, und von Exkursionen zur Schulung des ornithologischen Nachwuchses.

§ 5

Dieses Abkommen ist ein Bestandteil des jeweiligen Jagdpachtvertrages.

München, den 15. Oktober 1958

Für die
Aschheimer Jagdgesellschaft:

(gez.) Köllner
(Fritz KÖLLNER)

Für die
Ornithologische Gesellschaft
in Bayern

(gez.) Dr. Walter Wüst
(Dr. Walter WÜST)

Die Aschheimer Jagdgesellschaft ist überdies unserer Gesellschaft korporativ beigetreten. Es versteht sich, daß die Ornithologen und Vogelfreunde das von den Jägern gegenüber der Wissenschaft und dem Naturschutz gebrachte Opfer zu schätzen wissen und sich ihrerseits bemühen, den Verpflichtungen (besonders des § 3) nachzukommen. Wir sind überzeugt, daß die günstigen Folgen dieses vorbildlichen Abkommens auf den kulturellen Vogelschutz und den Naturschutz überhaupt, nicht ausbleiben werden. Mit dem nunmehr im Ismaninger Teichgebiet geschaffenen Status ist für Bayern bereits eine auf der XI. Internationalen Konferenz des Internationalen Komitees für Vogelschutz (ICBP) in Helsinki Anfang Juni 1958 im Beisein des Verfassers angenommenen Resolution verwirklicht, die da lautet:

„11. In Anbetracht drohender Ausrottung verschiedener Arten von Zugvögeln in Europa und der Bedrohung des Wohles der wandernden Wildvögel und anderer Vögel hauptsächlich durch den Mangel an geeigneten ungestörten Futter- und Rastplätzen, verursacht z. B. durch die intensive Dränage der Marschengebiete in Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Spanien, Schweden und anderswo, will das ICBP, wie vom International Wildfowl Research Bureau empfohlen, ein internationales Komitee berufen, bestehend aus Wissenschaftlern und anderen Fachleuten, die in Fragen der Schaffung eines Systems von „Europäischen“ Reservaten oder Schutzgebieten erfahren sind, und alle Länder zur Mitarbeit auffordern, um Schutzgebiete an geeigneten Stellen längs der Zugstraßen zu schaffen und zu unterhalten, die den Lebensgewohnheiten der verschiedenen Arten entsprechen müßten. Weiterhin wird die Unterstützung dieser Maßnahmen durch die IUCN und den Internationalen Jagdrat erbeten“.

Möge sich die Kette derartiger Schutzzoasen bald verlängert und verdichtet haben, bevor die nordischen Reserven an jagdbaren Wasser- und Greifvögeln rettungslos angeschlagen sind!

Zweitens ist es eines unserer wissenschaftlichen Ziele, für das nun endlich die erwünschte Voraussetzung geschaffen ist: Die Vogelzugs- und Populationsforschung durch Beringung. Mit Hilfe der jetzt zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten (Nylonnetze) und meiner tüchtigen Mitarbeiter, Studenten und Schüler konnte heuer erstmals ein Vielfaches der vorher gezeichneten Vogelarten und -individuen mit Vogelwarteringen versehen werden, insgesamt gegen 900 Exemplare, darunter erstmals eine stattliche Reihe von Limikolen. Einzelne vielversprechende und zum Teil überraschende Erfolge dieser Arbeit liegen bereits vor. Auch dadurch ist eine Intensivierung der Ismaninger Forschung eingetreten, daß einzelne junge Ornithologen mit speziellen wissenschaftlichen Aufgaben betraut werden konnten, wobei sich die hier besonders günstig gelagerten faunistischen Verhältnisse, das seit Jahrzehnten gesammelte Material und die Möglichkeit zum "teamwork" (durch das Zoologische Institut der Universität und die Ornithologische Gesellschaft in Bayern) bewährten. Selbstverständlich muß dabei im Auge behalten werden, daß die gesteigerte ornithologische Tätigkeit dem Naturschutz zugute kommt und ihm nicht schadet. Bis jetzt konnte ich das mit gutem Gewissen behaupten. Die Berichte bezeugen das wohl. Auch mögen die Münchner Feldornithologen beherzigen, daß es im näheren und weiteren Umkreis noch genug schöne Gegenden gibt, in denen man sich seine Sporen verdienen kann, und daß die Zahl der Ismaninger Beobachter an manchen Sonn- und Feiertagen das für die ernsthafte Arbeit und die Vögel zuträgliche Optimum bereits überschreitet. Dagegen fehlt es uns werktags an Leuten für die Durchführung planmäßiger und kontinuierlicher Kontrollen.

Immerhin zeigt der folgende spezielle Teil auch für dieses Jahr wieder, wieviel Neues hinzukam. Die in den beiden Hütten und im Elektrizitätswerk am Speichersee-Westende aufgelegten Bücher füllen sich mit wertvollen Notizen der regelmäßigen oder gelegentlichen Besucher. Diese Einrichtung ist längst unentbehrlich geworden, ebenso wie die Hütten selbst nicht mehr wegzudenken sind.

Die Menge der rastenden Entenvögel nahm zuweilen Formen an wie in den besten Jahren des Ismaninger Teichgebietes. Das gilt sowohl für die Arten- wie für die Individuenzahlen. EINHELLINGER konnte z. B. am 27. III. nicht weniger als 18 verschiedene Anatiden notieren: Stock-, Krick-, Knäk-, Schnatter-, Pfeif-, Spieß-, Löffel-, Kolben- (♂♀), Berg- (♂), Reiher-, Tafel-, Moor-, Schell- (♂♀), Samtenten, Gänse-, Zwergsäger, Saatgänse (170) und Graugans (1). Im übrigen geht aus den folgenden Zeilen auch hervor, mit welchem Eifer und Erfolg die einzelnen Mitglieder unserer Gesellschaft zum Ganzen beitrugen. Ihnen und manchem ungenannten Helfer sowie natürlich dem Bayernwerk selbst gilt wiederum unser inniger Dank. Wir können uns augenblicklich nur noch wünschen, daß die harmonische Zusammenarbeit in alle Zukunft so bleibe wie jetzt.

Spezieller Teil

Die für das Gebiet neuen Arten

248. Brauner Sichler, *Plegadis falcinellus* (L.): Frl. FRÖHLICH entdeckte am Obersee am 11. VIII. um 11.15 Uhr einen ihr unbekanntem Vogel, den sie dort um 15.10 Uhr nochmals beobachtete. Nach ihren an Ort und Stelle gemachten Aufzeichnungen und der mündlichen Beschreibung konnte das Tier nur ein Brauner Sichler gewesen sein, zumal er gleichzeitig, aber voneinander unabhängig, auch von BLAZUR und ENGELMANN gesehen und mir unverkennbar geschildert wurde. Frl. FRÖHLICH notierte, daß Kiebitze und Lachmöven auf den fliegenden Sichler haßten. Er muß sich wochenlang im Ismaninger Teichgebiet herumgetrieben haben, denn ENGELMANN und, als weiterer wichtiger Zeuge, Klaus BERGMANN beobachtete ihn dann einwandfrei am 29. VIII. an verschiedenen Stellen des Speicherses und der Fischteiche, letzterer schließlich nochmals am 30. VIII. am Standrohrturnm beim Birkenhof. Ein Vierteljahrhundert wurden keine Sichler mehr in Bayern festgestellt.
249. Zaunammer, *Emberiza cirrus* L. Am 4. IX. saß ein Individuum im Schlichtkleid auf der südlichen Umfriedung des Bauhofs, ließ sich dann auf der schwarzen Moorerde eines benachbarten Sturzackers gut erkennen und flog schließlich nach Osten ab.

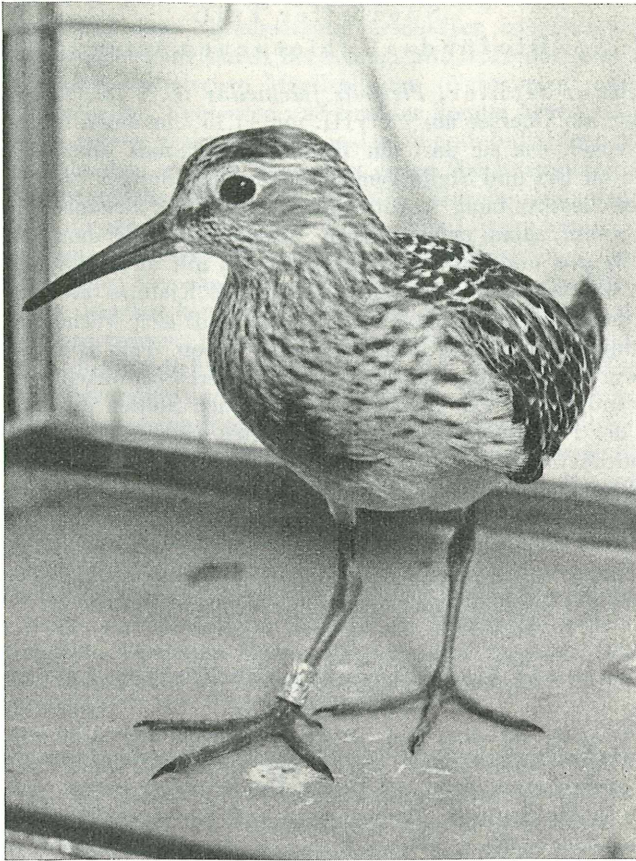
Ergänzende Beobachtungen zur übrigen Avifauna des Gebietes

Rothalstaucher, *Podiceps griseigena*: Abgesehen von den regelmäßigen, wenn auch stets spärlichen Herbstgästen zeigte sich ein ad. Exemplar in der Brutzeit. APFELBACHER und THEML sahen es am 25. VI. und EINHELLINGER am 4. VII.

Zwergtaucher, *Podiceps ruficollis*: HANTGE und MOSBACHER schätzten den Bestand an Durchzüglerern am 29. IX. auf rund 1000 Exemplare. Allein auf dem Vorklärteich zählte ich an diesem Tag 40 Individuen.

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: Die Spätherbsteinfälle scheinen zur Tradition zu werden. NEBELSIEK und Ingo MÜLLER zählten am 19. X. 18, EINHELLINGER am 23. X. 32 und am 13. XI. 22, Frl. FRÖHLICH am 20. XI. 22 Individuen.

Zwergscharbe, *Phalacrocorax pygmaeus*: Den Verlauf der Invasion 1957/58 stellte ich in der vorigen Nummer des „Anzeigers“ zusammen. Darnach waren die zuletzt 12 Exemplare (2. IV.) am 4. IV. verschwunden, 1—2 Individuen hielten sich den April hindurch. Das vorläufig letzte sahen wir am 1. V. Am 10. IX. (HANTGE) stellte sich neuerdings eine Zwergscharbe ein und blieb bis in das Jahr 1959 hinein. Sie wurde bis Ende 1958 an wenigstens 13 Tagen der Monate September, Oktober, November und Dezember von BERNECKER, EINHELLINGER, GOLISCH, HANTGE, KALCHREUTER, W. KRAUSS, Ad. Kl. MÜLLER, RATHMAYER,



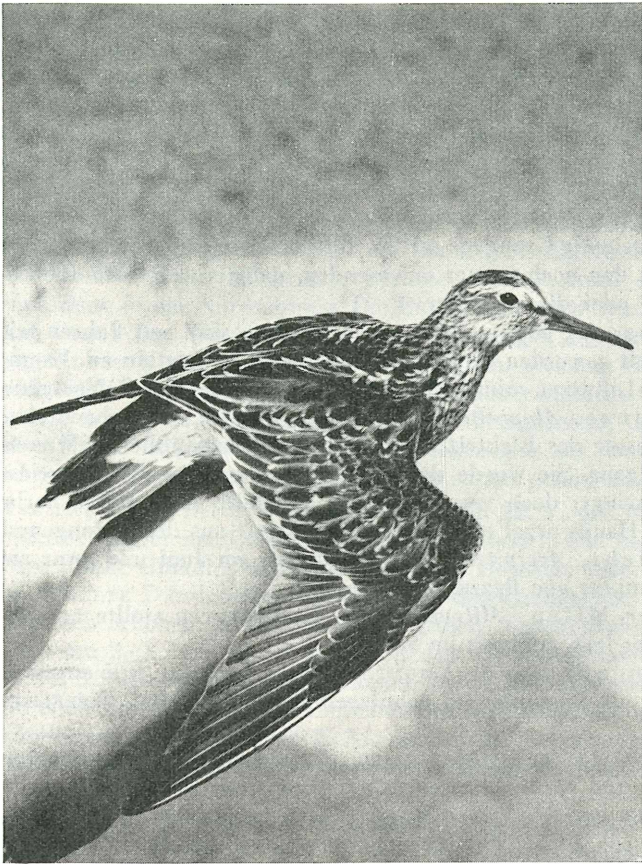
Graubruststrandläufer

REMOLD, SPRINGER, THEML und WÜST kontrolliert. HAESE und KREBS machten mir darüber hinaus die sensationelle Mitteilung, daß sie am 22. XI. 13 Zwergscharben von SO ankommen sahen, die westlich vom Keilberg einfielen und sich dort verteilten. Sie müssen, im Gegensatz zur Invasion 1957/58, sehr bald wieder fortgezogen sein.

Graureiher, *Ardea cinerea*: Der Bestand blieb weiterhin das ganze Jahr über bedenklich schwach. Die weitere zahlenmäßige Registrierung ist wichtig.

Purpurreiher, *Ardea purpurea*: Jetzt ebenso wie der Nachtreiher jährlicher Sommergast. Von Ende April bis Ende Mai wiederum ein bis zwei Individuen anwesend, soweit genau erkannt, juv. (EINHELLINGER, LOEBER, RATHMAYER, REMOLD, WALTHER, WÜST).

Seidenreiher, *Egretta garzetta*: Am 22. VI. beobachteten BERGMANN, HANTGE, WALTHER und ZIER ein Exemplar.



Graubruststrandläufer

Große Rohrdommel, *Botaurus stellaris*: Erstmals im Mai und zwar am 5. V. im großen Schilffeld ein Exemplar von HAESE festgestellt.

Knäkente, *Anas querquedula*: Als neue Höchstzahl ermittelten BERNECKER und BEZZEL am 9. und 22. VIII. mindestens 400 Individuen.

Schnatterente, *Anas strepera*: BEZZEL zählte am 5. VII. wenigstens 500 Exemplare als vorher noch nie erreichtes Maximum.

Kolbenente, *Netta rufina*: THEML sah am 15. II. ein ♀ aus dem Werkkanal abfliegen. Damit ist die Art in allen Monaten des Jahres konstatiert. Brut- und Mauservögel trafen wie üblich ein. Doch konnten wiederum weder Eier noch Dunenjunge gefunden werden.

Trauerente, *Melanitta nigra*: Fast auf den Tag 8 Jahre nach dem ersten, am 23. I., beobachtete Ad. Kl. MÜLLER den zweiten Ismaninger Trauererpel am Speichersee-Einlauf.

Zwergsäger, *Mergus albellus*: Am 4. III. schätzte EINHELLINGER die anwesenden Individuen auf etwa 100, mehr als wir je dort sahen.

Brandente, *Tadorna tadorna*: Ein ♂♀ verweilte mindestens von 24. IV. bis 14. VI. und wurde von den meisten ornithologisch interessierten Speichersee-Besuchern bestätigt.

Graugans, *Anser anser*: Das mit den Saatgänsen überwinterte, bereits im 18. Bericht erwähnte Exemplar blieb auch im Januar, Februar und März im Verband mit *Anser fabalis*. Zuletzt, am 29. III., sah ich die laut schreiende Graugans mitten auf dem Speichersee einfallen. Sie hatte sich von den noch immer anwesenden, damals weit über 100 Saatgänsen getrennt oder diese von ihr.

Bläßgans, *Anser albifrons*: Bläßgänse sind seit Jahren wieder zur Seltenheit geworden. Am 18. II. sah EINHELLINGER ein ad. Exemplar und am 28. II. BEZZEL mindestens drei ad. unter 220 bis 230 Saatgänsen.

(Nilgans, *Alopochen aegyptiacus*: Am 25. X. beobachteten wir im Unterwasser des Elektrizitätswerkes unter dem üblichen Wassergeflügel eine Nilgans. Sie wurde dort am 5. XI. geschossen und erwies sich als nicht beringt; doch verriet die gut verheilte Amputationsnarbe an der rechten Handwurzel eindeutig die Herkunft aus der Gefangenschaft.)

Habicht, *Accipiter gentilis*: Erstmals im Juni und zwar am 17. VI. ein Exemplar von BEZZEL beobachtet.

Roter Milan, *Milvus milvus*: KIESEWETTER stellte am 26. III. ein Exemplar fest, erstmals im März.

Wespenbussard, *Pernis apivorus*: Auch im Juli angetroffen; am 10. VII. ein Exemplar im Schutzgebiet am Birkenhof (NEBELSIEK, KLEYLEIN).

Rotfußfalke, *Falco vespertinus*: Am 11. V. beobachteten Ingo MÜLLER und Manfred SCHMITT ein ♀, das am 20. V. von BEZZEL und A. GAUCKLER, am 21. V. von EINHELLINGER bestätigt wurde.

Kleines Sumpfhuhn, *Porzana parva*: Am 26. IV. sahen LABENSKI, Ingo MÜLLER, NEBELSIEK und Manfred SCHMITT ein ♀ in der Südwestecke des Ostbeckens (erstmals im April). An der gleichen Stelle konnte ich mit FELDMANN und SUMPER am 1. V. ein schönes ♂ lange Zeit im Blickfeld des Fernrohrs behalten.

Austernfischer, *Haematopus ostralegus*: Erstmals im Oktober, zeigte sich am 5. X. wieder einmal ein Austernfischer an den Teichen, von vielen Exkursionsteilnehmern gehört, von einigen Beobachtern (EINHELLINGER, Ingo MÜLLER, NEBELSIEK u. a.) auch gesehen.

Doppelschnepfe, *Gallinago media*: Zum drittenmal überhaupt und zum erstenmal im September ließ sich am 29. IX. eine Doppelschnepfe sehen. Ich beobachtete sie unter drei Bekassinen am Nordrand des Obersees, wo sie im Schlamm wurmte und gelegentlich einige Meter weiterflog, so daß die Kennzeichen gut wahrnehmbar waren.

Graubruststrandläufer, *Calidris melanotos*: Über die spannende Geschichte des zweiten deutschen Graubruststrandläufers berichteten BEZZEL und REMOLD im J. Orn. Der Vogel wurde am 5. X. von EINHELLIN-

GER im Holzteich beim Birkenhof richtig erkannt und daraufhin den zahlreichen Teilnehmern einer Exkursion unserer Gesellschaft vorgeführt. Tags zuvor war er von BERNECKER beringt worden. EINHELLINGER machte an Ort und Stelle einige Farbaufnahmen, die das ziemlich vertraute Tier in Gesellschaft eines Alpenstrandläufers und zweier Sandregenpfeifer zeigen. BEZZEL und REMOLD fingen das Exemplar am 6. X. nochmals, so daß ich eine große Reihe charakteristischer Nahbilder gewinnen konnte, bevor wir dem Strandläufer wieder die Freiheit schenkten. Inzwischen wurde bekannt, daß sich gleichzeitig, vom 26. IX. bis 12. X. 1958, ein Graubruststrandläufer am Klingnauer Stausee aufhielt, kurz oberhalb der Aarenmündung in der Nordschweiz. Die Entdecker waren STELZER und WILLI. Auf Grund der Wetteranalyse, seiner damaligen Beobachtungen am Radargerät von Kloten und der Tatsache, daß im gleichen Herbst an sechs Orten Süd- und Südwestenglands Graubruststrandläufer festgestellt wurden, konnte es SUTTER sehr wahrscheinlich machen, daß mindestens die 1958er Graubruststrandläufer Mitteleuropas aus dem nördlichen Nordamerika über den Atlantischen Ozean zu uns gelangten.

Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*: Am 22. V. um 16.15 Uhr fiel ein Säbelschnäbler am Obersee ein (EINHELLINGER). Für bayerische Verhältnisse bisher einmalig ist die Invasion des Herbstes 1958. Am 27. IX. zählte SCHULTE 7 Individuen, die sich mit den Lachmöwen aus den Vorstreckteichen erhoben. Es interessiert in diesem Zusammenhang, daß Hans RÖMER am 2. X. 9 Exemplare und in den darauffolgenden Tagen bis zum 6. X. 8 Exemplare in der Fischener Bucht des Ammersees feststellte. Ein einzelner beringter Säbelschnäbler trieb sich noch im Spätherbst, mindestens vom 23. X. bis 2. XI. im Teichgebiet herum (BERNECKER, EINHELLINGER, FELDMANN, GOLISCH, NEBELSIEK, Th. SCHAUER, SPRINGER, SUMPER).

Stelzenläufer, *Himantopus himantopus*: Aus Südwesten stießen heuer wieder Stelzenläufer in weite Gebiete Mitteld Deutschlands vor. Im Ismaninger Teichgebiet sammelten wir folgende Maitaten: 14. V. 3 Exemplare (THEML), 15. V. 2 ♂♂ 1 ♀ (BEZZEL), 16. V. 3 Ex. (LOHMANN), 17. V. 3 Ex. (DIETZ, DREYER, WÜST), 4 Ex. (BEZZEL), 18. V. 2 ♂♂ ad., 3 ♀♀ oder juv. = 5 Ex. (DIETZ, DREYER, WÜST), 20. V. 5 Ex. (BEZZEL, A. GAUCKLER, MOSBACHER, Ad. Kl. MÜLLER) und 23. V. 1 ♂♀ (WÜST). Die Verweildauer wenigstens eines Teils der Tiere betrug also 10 Tage.

Odinshühnchen, *Phalaropus lobatus*: Die Art ist gegenwärtig fast regelmäßiger Durchzügler. In diesem Spätsommer rasteten bis zu drei Exemplare auf dem Speichersee, am 30. VIII. 2 Ex., eines davon sicher juv. (BEZZEL, Ingo MÜLLER, NEBELSIEK), am 31. VIII. 2 Ex. (EINHELLINGER) am 1. IX. 2 Ex. (EINHELLINGER, NEBELSIEK, Manfred SCHMITT, THEML), am 2. IX. 3 Ex. (EINHELLINGER) und am 3. IX. 1 Ex. (SUMPER).

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Die Lachmöwen fassen allmählich wieder festen Fuß. Die Kolonie des Ostbeckens erstarkte auf wenigstens 36 Nester (BEZZEL 29. V.) und auch vor der 2. Hütte brüteten drei Paare. Eine größere Anzahl von Jungen wurde flügge. Die Masse der Über-

sommerer und Übernächter erreichte nach den Zählungen von W. KRAUSS am 29. VII. etwa 7000, am 5. VIII. sogar rund 8400 Individuen. Der Himmel und die Wasserflächen wimmelten um diese Zeit von Möwen, soweit das Auge reichte. Durch die laufenden Arbeiten von W. KRAUSS macht die Klärung der Herkunft, des Verbleibs und der Ökologie dieser Möwen mit Hilfe von Markierungsverfahren und durch Speiballen-Untersuchungen erfreuliche Fortschritte (siehe auch Ringfunde!).

Dreizehenmöwe, *Rissa tridactyla*: Am 15. (LOHMANN, SUCHANTKE) und 16. XI. (Dieter KÖNIG, Ingo MÜLLER, NEBELSIEK, SUMPER) trieb sich ein juv. Exemplar an den Fischteichen herum. Dies ist nun die 5. Feststellung der Dreizehenmöwe bei Ismaning innerhalb von annähernd 8 Jahren, während uns in den rund 21 Jahren vorher nicht eine einzige begegnete. Bisher handelte es sich ausschließlich um einzeln umherirrende Individuen.

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*: ROTHÉ will am 5. V. 500 bis 600 Exemplare gesehen haben, was weit über das bisherige Maximum hinausginge. Doch konnte niemand von uns damals diese hohe Zahl bestätigen.

Weißflügelseeschwalbe, *Chlidonias leucopterus*: Zweifellos überschritt der Durchzug von Weißflügelseeschwalben heuer alle früher gezählten Quantitäten. BEZZEL ermittelte am 10. V. etwa 80 Individuen im Silberweidenwald. Die meisten saßen auf umgeknickten Weiden, einige flatterten über der Wasseroberfläche. Alle trugen das Brutkleid. Die Invasion begann früher als sonst. BEZZEL bemerkte bereits am 3. V. 4 ad. Exemplare.

Weißbartseeschwalbe, *Chlidonias hybrida*: In völliger Parallele mit leucopterus erschien hybrida ebenfalls zeitiger und in größerer Menge, als wir das je registriert hatten. BEZZEL beobachtete am 3. V. die beiden ersten und am 8. V. mindestens 17 Individuen; sämtliche hatten Prachtkleider.

Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica*: Am 29. V. überflogen zwei Exemplare rufend das Ostbecken in östlicher Richtung (BEZZEL). Seit dem Erlöschen der Lech-Isar-Tradition, nach 1941, gelangten Lachseeschwalben, wie vorauszusehen, nur noch als Irrgäste zu uns. 1958 eignete sich der zweite derartige Fall innerhalb von 17 Jahren.

Türkentaube, *Streptopelia decaocto*: Erste Aprilbeobachtung im Teichgebiet; EINHELLINGER gewahrte am 24. IV. ein Individuum am Obersee.

Schleiereule, *Tyto alba*: Nunmehr auch im Winter festgestellt. KALCHREUTER sah am 9. II. ein Exemplar am Norddamm des Speichersees.

Ziegenmelker, *Caprimulgus europaeus*: Nachzutragen wäre die dritte Ismaninger Beobachtung. Am 26. V. 1957 jagten Studenten ein Exemplar aus den Uferweiden der Winterteiche hoch, das schnell unter uns vorbeiflog und dann unauffindbar blieb. Aus dem Jahre 1958 liegen drei neue Feststellungen vor. Nach THEML umflog am 14. V. ein Ziegenmelker die 2. Hütte und setzte sich einmal sogar auf deren Dach.

Als neu für Juni beobachtete A. GAUCKLER am 30. VI. um 21.15 Uhr ein Individuum am Vorklärteich. Die erste Julibeobachtung machte BEZZEL, als er am 19. VII. am Großen Schilffeld ein Exemplar über den Süddamm zu den Fischteichen streichen sah.

Grauspecht, *Picus canus*: Auch im April im Gebiet anwesend, so am 20. IV. ein Exemplar (INGO MÜLLER, MANFRED SCHMITT).

Schwarzspecht, *Dryocopus martius*: Im August gab wieder einmal ein Schwarzspecht eine Gastrolle. Er flog am 28. VIII. von den Vorstreckteichen über die Aschheimer Straße in eine Pappel am linken Werkkanaldamm und rief wiederholt sein „kliöh“.

Heidelerche, *Lullula arborea*: Erste Durchzügler schon im Februar; BEZZEL beobachtete am 28. II. an zwei Stellen über dem Westbecken je ein Exemplar.

Haubenmeise, *Parus cristatus*: Den vierten Nachweis fürs Teichgebiet erbrachte BEZZEL, indem er am 12. VII. ein Exemplar im östlichen Westbecken auf einer dünnen Weide einfallen sah.

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: Im Frühjahr von Anfang April bis Anfang Mai 2 bis 3 Exemplare, Anfang Juli 1 ad., dann von Anfang August bis über den Jahresschluß hinaus ständig mehrere anwesend, maximal ca. 20 Exemplare Anfang Oktober, aber auch im Dezember noch bis 8 Exemplare. Im Gebiet selbst fand wiederum keine Brut statt.

Singdrossel, *Turdus philomelos*: Fast zwei Wochen früher als für Ismaning bisher angegeben, am 11. II., hörte und sah Ad. Kl. MÜLLER ein Exemplar am Westende des Speichersee-Norddamms.

Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata*: Hier muß nachgetragen werden, daß CHR. WALTHER am 13. IV. 1957 ein ♂ an den Vorstreckteichen sah. Dies ist die zweite Feststellung für unser Teichgebiet überhaupt und die erste dortige Aprilbeobachtung eines Schwarzkehlchens.

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*: Nun liegt schon die dritte Beobachtung von Mitte März vor, so daß anzunehmen ist, eine erste Welle Braunkehlchen komme hier regelmäßig so früh durch. BEZZEL beobachtete am 19. III. ein Individuum ausführlich auf Steinen am Werkkanal bei der 2. Insel.

Rohrschwirl, *Locustella luscinioides*: Die Art wurde heuer zum drittenmal (nach 1949 und 1952) im Ismaninger Teichgebiet angetroffen. Ein singendes ♂ entdeckte BEZZEL am 14. VI. beim Keilberg. Es wurde an derselben Stelle am 15. von THEML, 17. von BEZZEL und ZEDLER, 19. von EINHÄLINGER, 22. von HANTGE und WALTHER, 25. von APFELBACHER und THEML, 26. von BEZZEL und W. KRAUSS, sowie am 29. VI. von BEZZEL, WÜST u. a. verhört, teilweise während der größten Mittagshitze.

Gelbspötter, *Hippolais icterina*: Ein am 11. IX. bei einer gemeinsamen Aktion von BEZZEL, W. KRAUSS, K. FR. MÜLLER und SPRINGER im westlichen Westbecken gefangenes und beringtes Exemplar beweist die Anwesenheit des Gelbspötmers auch im September.

Waldlaubsänger, *Phylloscopus sibilatrix*: Auch von dieser Art gelang die erste September-Feststellung durch Fang. Ingo MÜLLER und

Manfred SCHMITT nahmen beim Norddamm des Westbeckens in der Nähe des E-Werkes am 14. IX. ein Individuum aus dem Japannetz und ließen es mit Ring frei.

Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus*: Neu für August; REMOLD beobachtete am 18. VIII. ein Exemplar.

Rotkehlpieper, *Anthus cervinus*: HANTGE und MOSBACHER vernahmen am 29. IX. ein Exemplar, wodurch der regelmäßige Durchzug neuerdings bestätigt wird.

Zeisig, *Carduelis spinus*: BERNECKER und W. KRAUSS hörten am 15. VIII. Zeisiglocken. Die Art war bisher im August hier noch nicht festgestellt.

Gimpel, *Pyrhula pyrrhula*: Neu für Juni. Am 5. VI. beobachteten H. FRIEDRICH und W. RATHMAYER zwei Exemplare am Bauhof.

Ringfunde

Wir setzen hier die Bekanntgabe von Fernfunden fort, die Herkunft und Verbleib von Vögeln aufklären, die Ismaning auf dem Zug berühren oder dort brüten. Die Auswertung der rasch wachsenden Zahl von Nahfunden behalten wir uns für später vor. Die Kartei der Ismaninger Beringungen hält unser Schriftführer E. BEZZEL auf dem Laufenden. Wir bitten alle im und am Teichgebiet tätigen Fänger, ihm weiterhin regelmäßig Abschriften der verwendeten Ringnummern zur Verfügung zu stellen.

Rotschenkel, *Tringa totanus*: Ra S 18933. Das aus dem Ampermoos stammende Ei eines Rotschenkels legte O. v. FRISCH im Zoologischen Institut München, Luisenstraße 14, Kiebitzen unter. Der von diesen erbrütete Rotschenkel schlüpfte am 2. VI. 1958 und wuchs im Gehege heran. Den beringten Vogel ließ O. v. FRISCH am 1. IX. nicht vor Mittag im Ismaninger Teichgebiet frei. Am nächsten Morgen (2. IX.) um 6 Uhr früh wurde dieser Rotschenkel bei Ubiale Clanezzo, 9 km NW Bergamo, Italien, erlegt. Er zog also wohl spornstreichs über die Alpen. Entfernung: 315 km SSW; Zeit: höchstens 18 Stunden.

Alpenstrandläufer, *Calidris alpina*: Ra S 21956 o als Fängling am 4. X. 1958 am Obersee des Ismaninger Teichgebietes von A. BERNECKER; erlegt am 11. XI. 1958 bei Trapani auf Sizilien. Entfernung: 1150 km S; Zeit: 38 Tage.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Ra E 33447 o als diesjähriger Fängling am 11. IX. 1958 am Obersee des Ismaninger Teichgebietes von H. SPRINGER; geschossen „cette semaine“ nach Mitteilung vom 8. X. 1958 bei Lourches (Nord), Frankreich. Entfernung: 650 km NW; Zeit: fast 1 Monat.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Prag E 132466, jetzt Ra E 33446, o nichtflügge am 25. VI. 1955 „Staré Jezero“ (48. 59 N; 14. 54 E), Bez. Wittingau, ČSR; kontrolliert durch Fang im Japannetz als ad. am 11. IX.

1958 am Obersee des Ismaninger Teichgebietes von SPRINGER. Entfernung: 250 km WSW; Zeit: fast $3\frac{1}{4}$ Jahre.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Prag E 144582 o nichtflügge am 20. VI. 1958 „Staré Jezero“ (48. 59 N; 14. 54 E), Bez. Wittingau, ČSR; kontrolliert durch Fang im Japannetz als diesjährig am 11. IX. 1958 am Obersee des Ismaninger Teichgebietes von H. SPRINGER. Entfernung: 250 km; Zeit: $2\frac{2}{3}$ Monate.

Rohrhammer, *Emberiza schoeniclus*: Paris HU 9417, jetzt Ra H 391609 o als immat. am 19. I. 1957 in Tour du Valat, Le Sambuc, Camargue; kontrolliert ♂ am 24. IV. 1958 im Ismaninger Speichersee Speichersee von A. BERNECKER. Entfernung: 720 km SW; Zeit gut 14 Monate.

Rohrhammer, *Emberiza schoeniclus*: Ra H 407162 o als diesjähriger Fängling am 16. VIII. 1958 im Großen Schilffeld des Ismaninger Speichersees von BEZZEL; gefunden am 22. XII. 1958 bei Montélimar, Drôme, Frankreich. Entfernung: 675 km SW; Zeit: gut 4 Monate.

Ornithologische Literatur über das Ismaninger Teichgebiet

4. Fortsetzung

184. BEZZEL, E.: Sturm- und Lachmöwen (*Larus canus* und *Larus ridibundus*) als Nahrungsschmarotzer. — Orn. Mitt., **10**, 7, Stuttgart, Juli 1958, p. 135.
185. BEZZEL, E. und MÜLLER, Ingo: Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*) überwintert in Bayern. — Orn. Mitt., **10**, 7, Stuttgart, Juli 1958, p. 136.
186. BEZZEL, E. und REMOLD, H.: Ein weiterer Nachweis des Graubruststrandläufers, *Calidris melanotos* (Vieill.), in Deutschland. — J. Orn., **100**, 1, Berlin, Jan. 1959, p. 110 - 111.
187. BEZZEL, E.: Vom Fischadler. — Allgemeine Fischereizeitung, **83**, 7, April 1958, p. 129 - 130.
188. BOBACK, A.W.: Unsere Wildenten. — Die Neue Brehm-Bücherei, Heft 131, Wittenberg 1954, 109 pp.
189. DIETZ, J.: Ruderente (*Oxyura leucocephala* (Scop.)) überwintert auf dem Main bei Bamberg. — Anz. orn. Ges. Bayern, **4**, 5, München, 1. IX. 1955, p. 368-371.
190. DROST, R.: Über die Ansiedlung von jung ins Binnenland verfrachteten Silbermöwen (*Larus argentatus*). — Die Vogelwarte, **19**, 3, Stuttgart, August 1958, p. 169 - 173.
191. FAKLER, J.: Ergebnisse der Lachmöwen-Beringung vom Naturschutzgebiet „Rohrsee“ im Kreis Waldsee. (160. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Ros-sitten.) — Heft 14 der Veröffentlichungen der Württembergischen Landesstelle für Naturschutz, Stuttgart 1938, p. 192 - 203.
192. FRANK, Fr.: Deutsche Ornithologen-Gesellschaft. 70. Jahresversammlung (1957) zu Erlangen. — J. Orn., **99**, 2, Berlin, April 1958, p. 224 - 241 (p. 229 unten).
193. HOFFMANN, L.: *Le passage d'automne du chevalier sylvain (Tringa glareola) an France méditerranéenne.* — Alauda, **25**, Paris 1957, p. 30 - 42.
194. LOHMANN, M.: Invasionsartiges Auftreten des Scidenreihers (*Egretta gar-*

- zetta) und des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*) im Frühjahr 1958 in Süddeutschland. - Orn. Mitt., 10, 12, Stuttgart Dez. 1958, p. 221-224.
195. LOHMANN, M.: Brauner Sichler (*Plegadis falcinellus*) in Süddeutschland. - Orn. Mitt., 10, 12, Stuttgart, Dez. 1958, p. 234.
196. MAKATSCH, W.: Die Vögel der Seen und Teiche. — Radebeul-Berlin, 1952, 304 pp.
197. ROTHÉ, A.: Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger* [L.]) — Die Vögel der Heimat, 28, 11, August 1958, p. 215.
198. ROTHÉ, A.: Brandente (*Tadorna tadorna* [L.]). — Die Vögel der Heimat, 28, 11, August 1958 p. 215.
199. SCHÜZ, E.: Beobachtungen über die Ökologie und Brutbiologie von Tafelente (*Nyroca f. ferina*) und Reiherente (*N. juligula*) — Beitr. Fortpfl. Vögel, 17, 2, Berlin, März 1941, p. 41-50.
200. STEINER, H.: Zum Zwischenzug des Silberreiher (*Egretta alba*). — Egretta, 1, 1, Wien, 1958, p. 3-5.
201. WILLI, P. und SUTTER, E.: Graubruststrandläufer am Stausee Klingnau. — Der Ornithologische Beobachter, 55, 6, 1958, p. 196 - 197.
202. WÜST, W.: Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung. 18. Bericht: 1957. — Anz. orn. Ges. Bayern, 5, 1, München, 1. Mai 1958, p. 1 - 9.
203. WÜST, W.: Die Entwicklung des Graureiherbestandes (*Ardea cinerea*) im Ismaninger Teichgebiet. - Anz. orn. Ges. Bayern, 5, 1, München 1. Mai 1958, p. 10-16.
204. WÜST, W.: Technik und Vogelschutz im Ismaninger Teichgebiet. — Tier- und Naturphotographie, 1, 1, Baden-Baden Juni 1958, p. 17 - 22.
205. WÜST, W.: Invasion von Zwergscharben (*Phalacrocorax pygmaeus*) in Süddeutschland. - Anz. orn. Ges. Bayern, 5, 2, München, 1. Dezember 1958, p. 89-93.
206. WÜST, W.: Tierkunde. I. Band Wirbeltiere. II. Teil Vögel, Kriechtiere, Lurche, Fische. — Bayerischer Schulbuchverlag, München 1959, 206 pp.
207. ZEHENTNER, M.: Zur feldornithologischen Unterscheidung von Wald- und Sumpfhöhreule. — Orn. Mitt., 2, 4, Juli 1950, p. 106.
208. ZIMMERMANN, R.: Die Beutelmeise, *Remiz p. pendulinus* (L.), auch für Sachsen nachgewiesen. Mitt. Ver. sächs. Ornithologen, 4, 6, Okt. 1935, p. 278-291.

Anschrift des Verfassers:

Ob.-Stud.-Rat Dr. Walter Wüst, München 19, Hohenlohe Straße 61

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [5_3](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: [Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes \(AG\), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung 167-180](#)